

# CASE STUDY 4: Vertical integration of higher education institutions in the life sciences – cooperation between a University and Fachhochschulen

**Thomas Prohaska**



# DER STANDARD

DONNERSTAG, 10. AUGUST 2006 | ÖSTERREICH'S UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | HERAUSGEGEBEN VON OSCAR BRONNER | € 1,30

**Spar: „Wehren höhere Preise ab“**  
Interview mit Gerhard Bressi S. 20



**Schröder: „Albertina ist ein Universalmuseum“**  
Interview Seite 17

**Kult-Accessoires unter dem Hammer**  
Kunstmarkt Seite 29

Das Beste des Tages  
**SixBack**  
3  
4 Vorteile, die erhaltenswerte Eigenschaften

## Nato-Streit: Opposition lockt SPÖ

VP Nein zu Änderung der Sicherheitsdoktrin

Wien - Österreicher und SPÖ haben die NATO ihre Absichten im Nahen Osten, um die Operation eines Nato-Berichts und die nationalen Sicherheitsdoktrinen zu überdenken. Die SPÖ hatte diesem Schritt gegenüber, auch aber auf Ablehnung der ÖVP. Steiner, Ministerpräsident, hat sich jedoch gegenüber Alfred Gusenbauer in der Caritas deutlich zurückhaltender als zuvor gezeigt. Grundlage der Koalition mit der Regierungspartei, in dem keine Änderung der Doktrin ansteht, hat er (red.) Seite 4  
Kommentar Seite 36



Fünf südkoreanische Geiseln nach ihrer Freilassung durch die Taliban in der südnepalischen Stadt Ghazni. (red.)

## Entführte Südkoreaner freigelassen

Einigung mit Taliban in Afghanistan

Kabul - Die radikalislamischen Taliban haben am Mittwoch die drei Geiseln insgesamt zwölf südkoreanische Geiseln in Afghanistan freigelassen. Die Übergabe erfolgte am Sonntag vorchinesischer Ostern. Die Geiseln waren in unterschiedlichen Gruppen festgehalten worden. Damit befreiten sich am Mittwochabend noch sieben der zuletzt 19 Südkoreaner in der Hand der Taliban.

Unterhändler Südkoreas und der Taliban hatten am Dienstag eine Einigung im vierstündigen Geheimgespräch erzielt. Im Gegenzug zur Freilassung soll Südkorea am 20. September die internen Sicherheitsregeln im Nord-Südkorea abändern. In einem anderen Gespräch mit Taliban am Montag wurden Bürger in Afghanistan freigelassen.

In Südkorea wurde die Freilassung gefeiert. Auch an der auf beteiligte Staaten. Südkorea hat jedoch eine der größten Zahl von Flüchtlingen (red.) Seite 4, Kommentar S. 34

HEUTE  
**tele**

Kopf des Tages Wolfgang Irlinger wird als EL-Kommunikationsminister in Wien und Deutschland aus Positionen und Belgien. Seite 36

Friedensrat für Antisemitismus-Probleme Regierung will dem Ministerpräsidenten von Peter Probst 14 Millionen Euro Geld zukommen lassen. S. 3

Mehr Freiheit für Österreichische Kultur im Schnitt etwa über fünf Wochen Festival pro Tag, zwei Stunden mehr als vor 20 Jahren. Hauptfestivalschließung von Festivalen. Seite 10

- Serie Vorkurs intern 8
- Kulturbergs Bestand 11
- Nyet 16, 17
- Mathematik 18
- Kunstmarkt 21
- Medien, W. Wirtschaft 23
- TV, Sport 24
- Kino, Wirtschaft 12, 13
- Politik, Kunst 13

Kommentar der anderen Oliver Geden: Heiliges Museum Verlust ist geklärt. Soll über zur nächsten Präsidentschaftswahl 35

## Fachhochschulen: Bis zu 15 Anwärter je Studienplatz

Gesundheitsbereich boomt - Studenten viel zufriedener als an Unis

Wien - Der Boom der Fachhochschulen (FH) hält an. Im vergangenen Studienjahr konnten in einigen Studiengängen auf einem Studienplatz bis zu 15 Bewerber. Besonders gefragt sind Studien im Gesundheitsbereich. In den technischen Fächern gibt es dagegen einen Bewerbermangel. Datenbericht werden knapp 200 FH-Studiengänge angeboten, jeder Student ist zu einer FH zugelassen. FH-Studierende sind „ausdrücklich motivierter“ als jene an den Universitäten, lautet die aktuelle Studienforum-Sonderbefragung. Grund dafür ist laut Studie, dass es an den Fachhochschulen „ausdrücklich weniger Barrieren“ für das Studieren gibt. Die Studierenden sind die Praktikanten. Diese Studiens, viele aus ihrem eigenen, eine Praktikanten sind in den Job.

In Richtung der mehrfachen Bewerbermangelbereichs versuche man, den angebotenen 94-Studiengängen „ausdrücklich“ vorzuziehen. „Vorstellung von ihrem Beruf als „noblesse“, sagt Werner Jungwirth, Vorsitzender des Fachhochschul-Konferenz.

Wien - Die Unis gibt es im Mitteln in Sachen Studiengebühren. Studienanmeldung kostet nicht, wie von Wirtschaftsinformatiker Johannes Hahn (VP) geplant, als „Tutorien“ abzuschließen. Die ÖH will diese Schülerleistung schließlich nicht organisieren.

Der sogenannte „Fest“ hat zwei Funktionen: Er soll die Studiengänge besser anbieten, sagt er im Wirtschaftsinformatiker Johannes Hahn (VP) geplant, als „Tutorien“ abzuschließen. Die ÖH will diese Schülerleistung schließlich nicht organisieren.

Spezial Ungarn  
Das geplante von Regierungsviertel hinter dem Westbahnhof in Budapest ist umstritten. Seite 14, 15  
Leserbrief-Kolumne Seite 35

## Industrie: Arbeiten bis 67

Veit Sorger verweist auf deutsches Vorbild

Alpbach - Die Industriellenvereinigung verweist sich eine Änderung des Pensionsalters „nach deutschem Muster“ auf 67. Das sagte Ö-Präsident Veit Sorger am Mittwoch. Seine Partei Alpbach wird verweisen auf die steigende Lebenserwartung.

Wirtschaftsinformatiker und ÖH-Konze Paul Philipp ist im Wirtschaftsinformatiker Johannes Hahn (VP) geplant, als „Tutorien“ abzuschließen. Die ÖH will diese Schülerleistung schließlich nicht organisieren. Seite 19

## Haider gegen Klagenfurt

Land will Beachvolleyball-Event verlegen

Klagenfurt - Der Beachvolleyball Grand Slam könnte mit Klagenfurt abgebrochen. In der Landeshauptstadt wird die Landeshauptstadt die Klagenfurt der gibt. Demnach, Sprecher der Stadt Klagenfurt, hat die Veranstaltung in Klagenfurt. „Der Klagenfurt-Beitrag“

Beachvolleyball muss werden. Klagenfurt-Bürgermeister Harald Schuster spricht von einem „wichtigen Zentrenprojekt der Haider-Regierung“. Die besten Chancen, eine Austragungsorte zu werden, hat die Werber-Kolonne in Klagenfurt. (red.) Seite 10

Niemand unschuldig

Mein European

ool

- Universities and Fachhochschulen at higher education – profiling
- Permeability and flexibility: requirements for a general education concept
- Flexibility – Collaboration vs Competition
- BOKU Vienna and the FH Tulln and FH Campus Wien

# A clear profile....

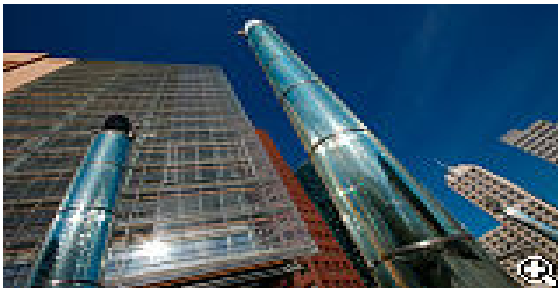
University



1088 Bologna



1365 Vienna; 130 study programs



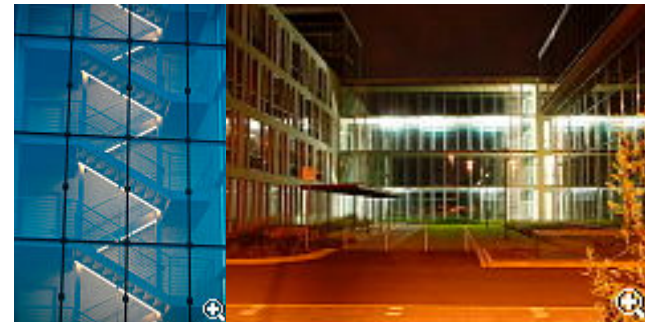
Future ??

Fachhochschule

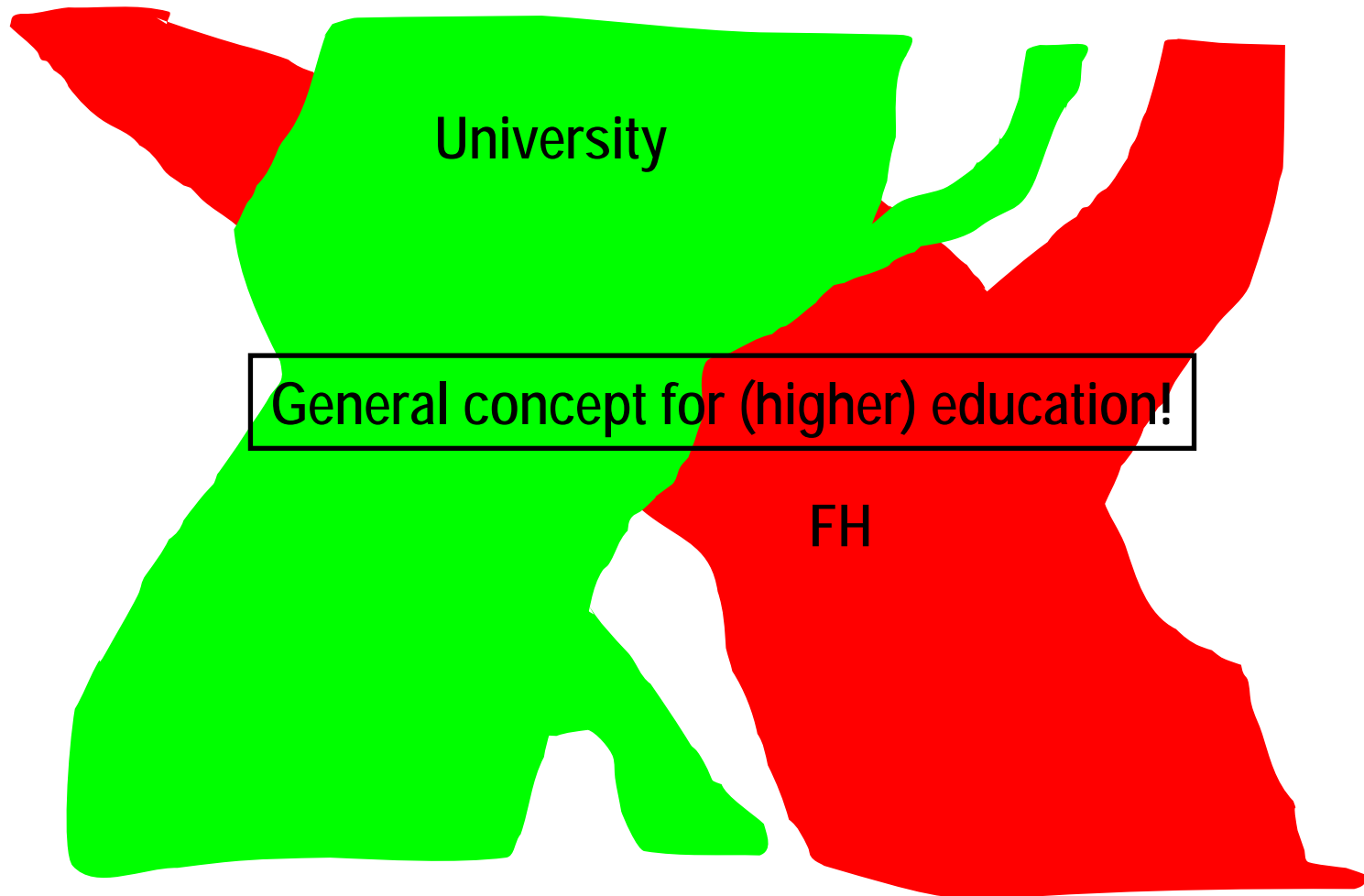
1967 – 1969: concept on FH in  
Germany - Dahrendorfplan



2005 First FH in Vienna



# Before Profiling



University

General concept for (higher) education!

FH

# Differences University :: FH

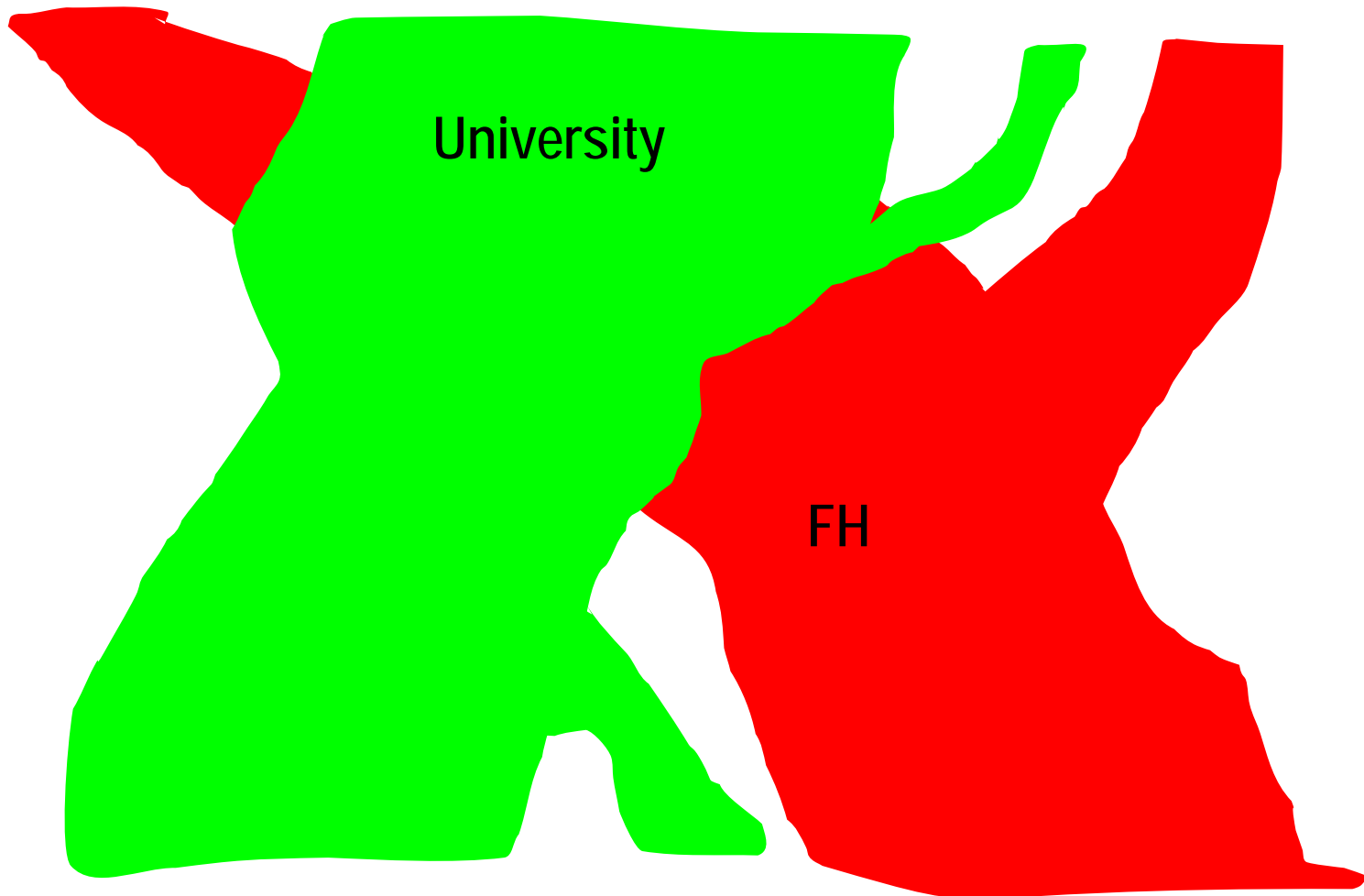
In theory:

- University: scientific education and research oriented
- FH: practice oriented training

In practice

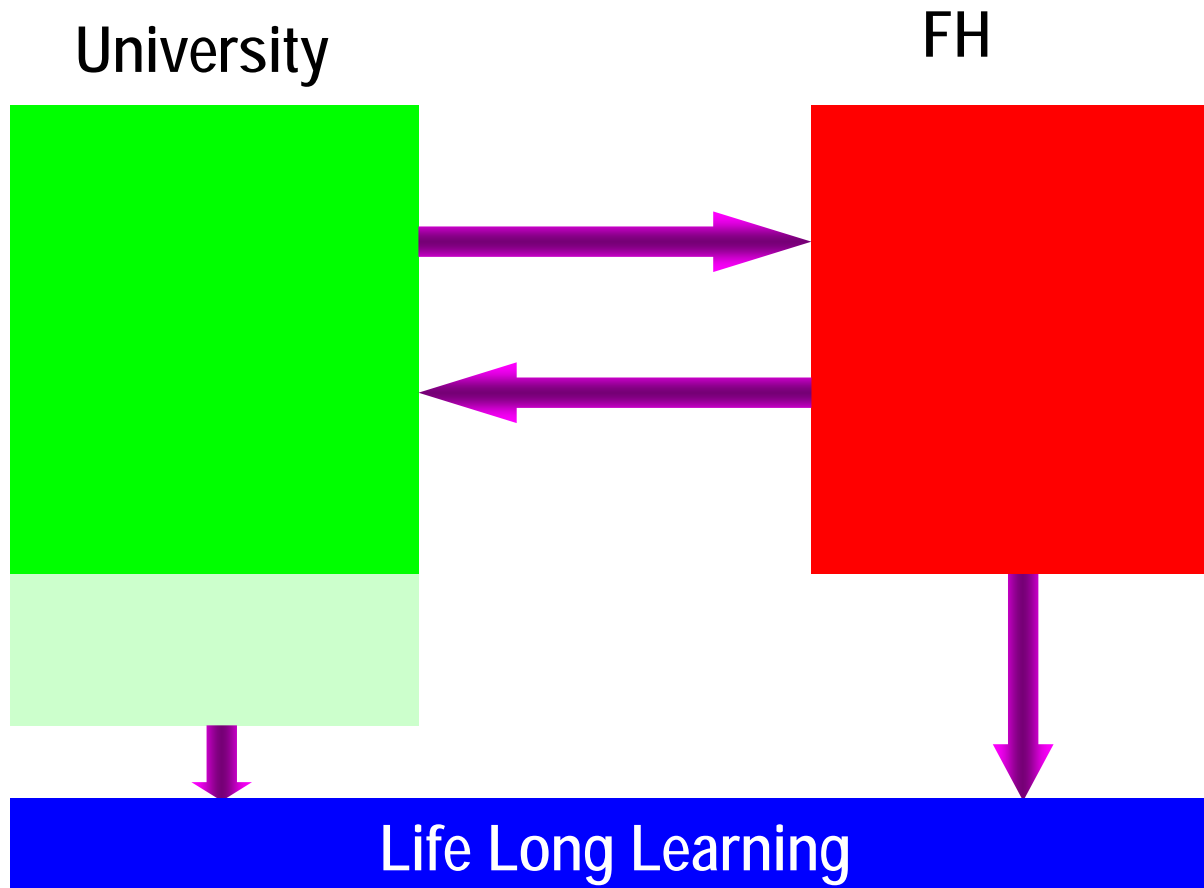
- University: more degrees of freedom
- FH: school like structures

# Before Profiling



# After profiling

General concept for (higher) education!



# Definition of a clear profile

- Students have to have clarity about the curriculum
  - Clear job and career description
  - Institutions have to provide clear criteria of quality
- ⇒ Open attitude is requested

- Important: quality, flexibility, internationality
- Central point: the student – he has to know clearly
  - requirements
  - objectives
  - perspectives

# Definition of a clear profile

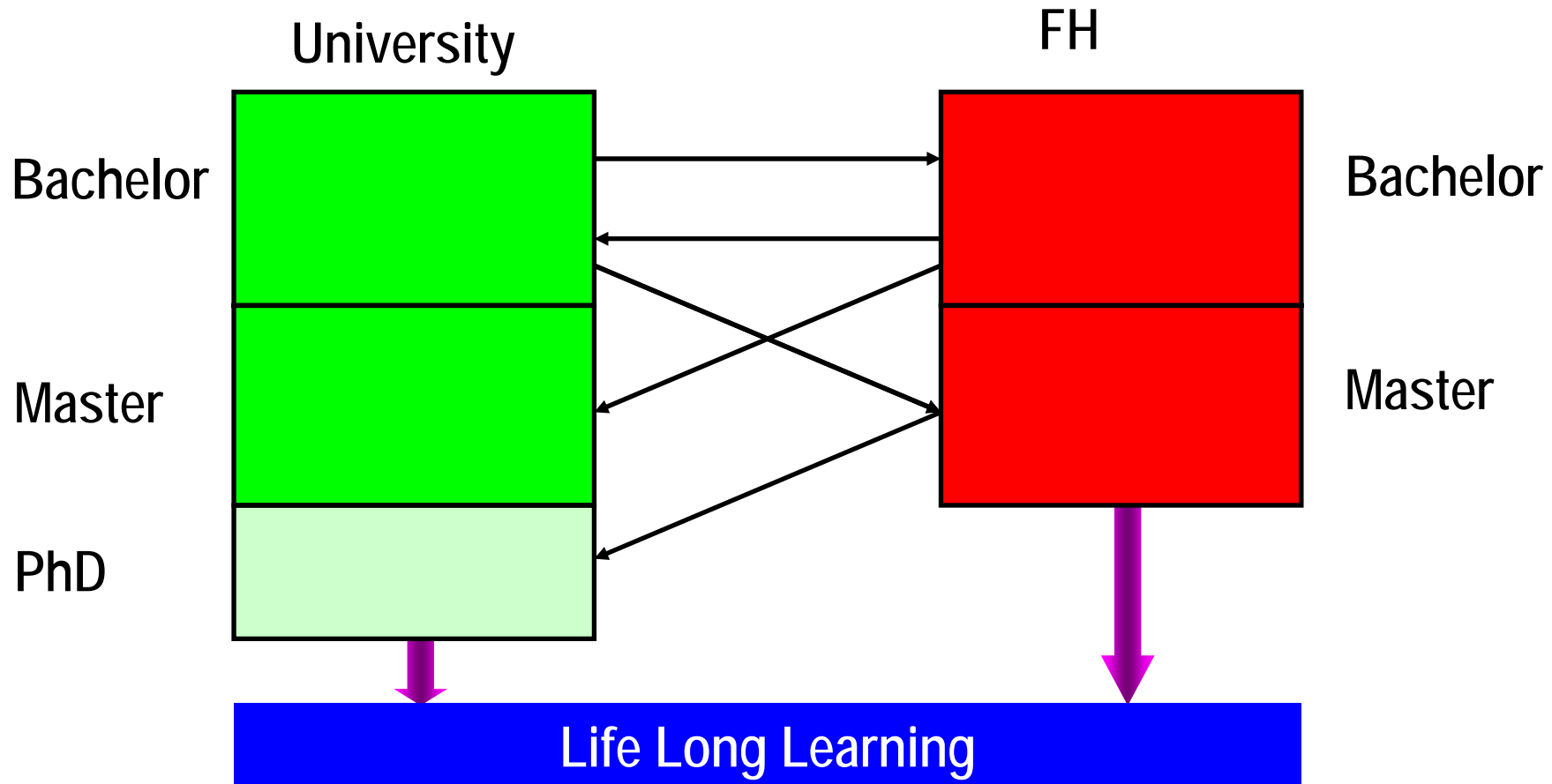
- Students have to have clarity about the curriculum
- Clear job and career description
- Institutions have to provide clear criteria of quality
- ⇒ Open attitude is requested
  
- Important: quality, flexibility, internationality
  
- Central point: the student – he has to know clearly
  - requirements
  - objectives
  - perspectives

# Definition of a clear profile

- Students have to have clarity about the curriculum
- Clear job and career description
- Institutions have to provide clear criteria of quality
- ⇒ Open attitude is requested
  
- Important: quality, flexibility, internationality
  
- Central point: the student – he has to know clearly
  - requirements
  - objectives
  - perspectives

# After profiling

Define regulations for changeovers



# Permeability

- New curriculum required and not just a ‚change of names‘
- Bachelor and Master need new concepts
  
- Changeover Bachelor level
- Changeover Master level
- Changeover PhD level
  
- Profiling allows permeability
- Permeability allows flexibility

=> Individually trimmed career

=> Autonomy of the Universities

# Criteria for the higher education concept



- Diversification in higher education
- Increase of permeability
- Increased flexibility for the employment system
- Harmonisation of the Austrian educational system with the European education area
- Fortification of the autonomy and responsibility of the educational establishment
- Increased quality and efficiency
- Increased innovative ability of the educational system

# Collaboration vs Competition

- Current situation: More competition than collaboration
- Fear: Competition (money, recognition, clientele) – (in fact: e.g. in life sciences: only in small segments)

⇒ More collaboration required

- clear profiling process
- shared experience
- shared lecturers
- shared facilities
- conjoint advertising

⇒ Balanced competition keeps the process well and fit

# Examples collabroration in the field of life sciences

Examples:

**BOKU – FH Wiener Neustadt loc.Tulln**

Biotechnische Verfahren (Biotechnological Processes)

= full time study

**BOKU – FH Campus Wien (University of Applied Sciences)**

Bioengineering (Applied Life Science)

= in service training

# BOKU/FH Wr. Neustadt loc. Tulln

Biotechnische Verfahren (,biotechnological processes')

Full time study with compulsory attendance – Bachelor/Master

- Developed in close collaboration with the IFA Tulln, a Department of the BOKU in 2002
- Located in Tulln, close to the IFA department
- Shared experience of university courses (quick start but gradual profiling process)
- University lecturers who lecture both at FH and University
- Similar clientele
  - directly after school
  - persons during occupational change (second chance education)
  - less with work experience

„Bioengineering“ – in service training – (evenings and Saturdays)

- Close collaboration BOKU/FH:
  - Development of the curriculum
    - Courses of similar content
    - Gradual profiling process
  - Shared facilities (evenings / weekends)
  - Shared lecturers (pro's and con's – strongly depending on the individual) – can act actively on the profiling process out of their personal experience
  
- Conjoint development of the location of the BOKU and FH in Vienna:  
Vienna Institute of Biotechnology (VIBT) until 2009:  
milestone in the development of the Vienna as internationally acknowledged center of Biotechnology
  
- Different clientele – in service training is not (yet) *en vogue* at Universities
  - During occupation / in service
  - Second chance education

# Summary (1):

## Development in the higher education in life sciences

- New perception in the development of life sciences
- Strength/weakness (SWOT) analysis of curricula
- Focus and individualities of curricula
- Contemporary development of curricula (courageousness to change....)
- Qualification profiles of Bachelor and Master
- Development of quality standards (QA/QC)
- Research and development criteria at University and FH
- Design of a ‚tree of decision‘ to support students
- Collective coordination of policy related to higher education

# Summary (2)



- Collaboration vs Competition:
- General educational concept
  - Profiling and definition of potencies
  - Permeability, flexibility, internationality
  - Clarity of occupational career
- Courage to think new concepts!

**Final aim: the best modern education for students**

# CASE STUDY 4:

## Vertical integration of higher education institutions in the life sciences – cooperation between a University and Fachhochschulen

Thomas Prohaska – [thomas.prohaska@boku.ac.at](mailto:thomas.prohaska@boku.ac.at)

# Thank you for your attention!